

Synode

Protokoll

der 181. Synode vom Samstag, 3. November 2018, 09.00 Uhr
Dulliken, Ref. Kirchgemeindehaus, Kleinfeld 2A

<i>Eröffnungs-Gottesdienst:</i>	Pfr. Sascha Thiel
<i>Vorsitz:</i>	Zsuzsa Schneider, Welschenrohr
<i>Protokoll:</i>	Anita Knecht, Balsthal
<i>Stimmzähler:</i>	Rolf Schädeli, KG Thierstein, Pfr. Daniel Müller, KG Niederamt

Traktanden

1. Begrüssung und Appell (Präsenzlisten)
2. Wahl Stimmzähler
3. Protokoll der 180. Synodenversammlung vom 9. Juni 2018
4. Gehörlosenseelsorge: Penumreduktion Sekretariat
5. Stellenerhöhung Sekretariat ökumenische religionspädagogische Weiterbildung BL-SO
6. Voranschlag 2019
 - 6.1 Synode
 - 6.2 Finanzausgleich
7. Auszahlungsplan Bausubventionen
8. Änderung Verbandsordnung
9. Grussadressen
10. Informationen aus dem Synodalrat / Dekanat
11. Berichte / Anliegen aus den Kirchgemeinden
12. Mitteilungen
13. Schlusswort und Dank

Eröffnungs-Gottesdienst

Pfr. Sascha Thiel eröffnet den Gottesdienst mit den Worten „*Gott ist unsere Zuversicht und Stärke*“ und begrüsst damit alle Anwesenden hier in der Zwingli-Kirche in Dulliken ganz herzlich. Er hält die Predigt über Matthäus 5: „Ihr seid das Salz der Erde – Ihr seid das Licht der Welt“.

Die heutige Kollekte ist bestimmt für die Missionarsfamilie Stein in Slowenien und wird herzlich empfohlen.

1. Begrüssung und Appell (Präsenzlisten)

Zsuzsa Schneider begrüsst alle Anwesenden ganz herzlich zur 181. Synode und freut sich, nach dem langen, trockenen Sommer nun auf einen schönen Herbst.

Die Anwesenden haben die Einladung mit den entsprechenden Unterlagen rechtzeitig erhalten.

Die Traktandenliste wird in vorliegender Form abgewickelt.

Als Gäste werden begrüsst:

Dr. Dieter Altenburger, Rechtsdienst Bildung und Kultur; Barbara Meier, Präsidentin GPK; Markus Wiederkehr, Mitglied GPK; Werner Aeschlimann Mitglied BK; Christine Meyer, Präsidentin Evang.-ref. KiKo Dulliken; Pfr. Uwe Kaiser, Dekan; Pfr. Sascha Thiel, Evang.-ref. KG Dulliken; Thilmann Zuber, KIBO,OT, Reformierte Medien; Verena Enzler, Synodalratspräsidentin; Pfr. Haiko Behrens, Synodalrat;

Werner Berger, Synodalrat; Pfr. Erich Huber, Synodalrat; Sandra Knüsel, Synodalrätin; Markus Leuenberger, Synodalrat; Barbara Steiger, Synodalrätin; Rosmarie Grunder, Verwalterin; Ida Kupferschmid, Kirchenschreiberin; Anita Knecht, Protokollführerin Synode

Folgende Gäste haben sich entschuldigt:

Dr. Remo Ankli, Regierungsrat; Clemens Ackermann, Präsident christ.-kath. Synodeverband; Kurt von Arx, Präsident röm.-kath. Synode Kt. SO; Rudolf Köhli, Präsident Bezirkssynode und SIKO; Cornelia Graber, Präsidentin BK; Walter Rhiner, Gemeindepräsident Dulliken; Alban Würgler, Präsident Röm.kath. Kirche Dulliken; Maja Bobst-Rohrer, ref. Fachstelle Religionspädagogik; Karin Schmitz, Koordinationsstelle hru

Entschuldigt haben sich folgende Synodale:

- Pfr. Martin Göbel	KG Gäu
- Nathalie Stampfli	KG Oensingen-Kestenholz
- André Bovon	KG Olten

Anwesend sind 30 Stimmberechtigte (von 40), das absolute Mehr ist somit 16.

2. Wahl der Stimmenzähler

Zsuzsa Schneider schlägt als Stimmenzähler Rolf Schädeli, KG Thierstein und Pfr. Daniel Müller, KG Niederamt vor.

Abstimmung: Die beiden werden einstimmig bestätigt.

Zsuzsa Schneider dankt den beiden für ihr Arbeit während der heutigen Sitzung.

3. Protokoll der 180. Synode vom 9. Juni 2018

Zsuzsa Schneider: Das Protokoll wurde am 28. Juni 2018 per Mail zugestellt.

Folgender Änderungswunsch ist eingegangen:

Traktandum 15. Mitteilungen

„Rita Bützer, Vizepräsidentin LSO Fraktion Religionslehrpersonen:

Leider fand auch dieses Jahr ein Weiterbildungskurs, der ökumenischen Weiterbildung Religionspädagogik der Kantone Solothurn und Basel-Landschaft, am gleichen Tag wie die kantonale Lehrerweiterbildung statt.“

Abstimmung: Das Protokoll der 180. Synode vom 9. Juni 2018 wird mit der Berichtigung einstimmig genehmigt und der Verfasserin Anita Knecht verdankt.

4. Gehörlosenseelsorge: Penumreduktion Sekretariat (Beilage 1)

Verena Enzler erklärt kurz, dass diese „kleine“ Änderung der Vereinbarung eine **Vertragsänderung** nach sich zieht und aus diesem Grund von der Synode bestätigt werden muss. Eine Anpassung im Budget konnte nicht mehr gemacht werden, da die Eingabefrist abgelaufen war.

Fragen / Antworten:

Martin Vogler, KG Olten:

Inhaltlich unterstützen wir die Anträge.

Wir fragen uns, ob solche Geschäfte nicht auf der Ebene des Synodalrates entschieden werden können und bei der Budgetierung ggf. ein Vermerk gemacht wird. Die Behandlung solcher Geschäfte in der Synode empfinden wir nicht als ebenen gerecht – angesichts der drängenden Fragen der Zukunft der Kirche, die kaum je inhaltliche Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassung der Synode sind. Wir bitten, dies bei der Ausarbeitung der Reglemente für solche Kooperationen für die Zukunft zu berücksichtigen.

Verena Enzler erklärt, dass das Anliegen von Martin Vogler auch im Sinne des Synodalrates ist.

Abstimmung: Der Penumreduktion Sekretariat Evang.-Ref. Gehörlosenpfarramt wird einstimmig gutgeheissen.

5. Stellenerhöhung Sekretariat ökumenische religionspädagogische Weiterbildung BL-SO (Beilage 2)

Barbara Steiger erläutert kurz die Beilage 2.

Der Synodalrat beantragt, diese Vereinbarung so anzunehmen.

Abstimmung: Die Stellenerhöhung Sekretariat ökumenische religionspädagogische Weiterbildung BL-SO wird einstimmig gutgeheissen.

Zsuzsa Schneider dankt *Barbara Steiger* für ihre Informationen.

6. Voranschlag 2019

6.1 Synode (Beilage 3)

Markus Leuenberger begrüsst alle Anwesenden und hält fest, dass dies das letzte Budget, nach alter Berechnung ist. Der neue Finanzausgleich soll per 01.01.2020 in Kraft treten. Leider sind immer noch keine Details bekannt. Der Synodalrat wird informieren, sobald er nähere Informationen hat.

Markus Leuenberger erläutert den Voranschlag Synode gemäss Aufstellung auf Blatt 4: Budgetiert wurden Fr. 937'900.00 Aufwand und Fr. 923'550.00 Ertrag, was einem Aufwandüberschuss von Fr. 22'400.00 entspricht.

Fragen / Antworten:

Martin Vogler, KG Olten:

Man liest überall von der Einführung des HRM2 auch für Kirchgemeinden. Wie steht es mit der Kantonalbuchhaltung und welche finanziellen Auswirkungen hätte das bei den Kirchgemeinden?

Markus Leuenberger informiert, dass vom Amt für Gemeinden, eine Infoveranstaltung zur Einführung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells (HRM2) für die solothurnischen Bürger- und Kirchgemeinden durchgeführt wird. Die Infoveranstaltung für Kirchgemeinden findet am Dienstag, 15. Januar 2019 in Oensingen statt.

Fredi Buchmann, KG Dornach:

Zum Konto 210.362.03 A + W Pfarrer – Beitrag Konkordat möchte er noch mehr Detailinformationen.

Pfr. Erich Huber erklärt, dass durch die grosse Anzahl der Teilnehmer vom Quereinsteigerstudium (QUEST) ein erheblicher Anteil der Kosten, die Vikariatshonorare sind, da die meisten Teilnehmer bereits älter sind und eine Familie haben. Die Kirchgemeinden sind von den Kosten (Vikariatshonorare) befreit. Somit tragen die Kantonalkirchen die Kosten.

Abstimmung: Dem Voranschlag Synode wird einstimmig zugestimmt.

6.2 Finanzausgleich (Beilage 4)

Markus Leuenberger erläutert den Voranschlag Finanzausgleich gemäss Aufstellung auf Blatt 3 und 4: Budgetiert wurden Fr. 828'800.00 Aufwand und Fr. 773'600.00 Ertrag, was einem Aufwandüberschuss von Fr. 56'200.00 entspricht.

Fragen / Antworten:

Thomas Rutschi, KG Olten:

Zum Thema Finanzausgleich wären wir froh, wenn die Informationen bereits an der Juni-Synode weitergegeben werden könnten damit man weiss, was für Auswirkungen diese Umstellung hat.

Markus Leuenberger hält fest, dass gewisse Einsparungen bereits auf das Budget 2019 gemacht wurden. Alles Weitere bringt im Moment nichts, bevor nicht klar ist, wie der Finanzausgleich aussieht. Wir werden sicher so rasch wie möglich orientieren.

Verena Enzler ergänzt, dass die Abstimmung allein nicht reicht, damit wir wissen, wie das Budget künftig aussieht. Das Amt für Gemeinden muss noch in einer Verordnung festhalten, wie viel Geld, für was verwendet werden darf. Und wann wir diese Informationen erhalten, weiss niemand. Eine grosse Herausforderung kommt auf uns zu.

Abstimmung: Dem Voranschlag Finanzausgleich wird einstimmig zugestimmt.

Zsuzsa Schneider dankt Markus Leuenberger und Rosmarie Grunder für ihre tadellose Arbeit und die Präsentation.

7. Auszahlungsplan Bausubventionen (Beilage 5)

Markus Leuenberger erläutert den Auszahlungsplan:

Kirchgemeinde	Projekt	Kosten- voranschlag	Subventions- betrag
Gäu	Kirche Egerkingen – Innensanierung	Fr. 288'000.00	Fr. 38'304.00
	Kirche und Kirchgemeindesaal – Diverses	Fr. 76'800.00	Fr. 10'215.00
	Kirchenzentrum Wolfwil – Ersatz Heizung	Fr. 35'000.00	Fr. 4'655.00
Olten	Zwinglikirche Dulliken – Teil-Erneuerungsarbeiten	Fr. 117'000.00	Fr. 13'572.00
Thal	Kirchgemeindehaus Balsthal – Sanierung Flachdach	Fr. 190'000.00	Fr. 30'970.00
Total 2. Semester 2018			Fr. 97.716.00
Total 1. Semester 2018	An der Synode vom 9. Juni 2018 beschlossen.		Fr. 17'467.00
Total Bausubventionen im Jahr 2018			Fr. 115'183.00

Abstimmung: Der Auszahlungsplan Bausubventionen wird einstimmig gutgeheissen.

8. Änderung Verbandsordnung (Beilage 6)

Verena Enzler erklärt die Änderungen gemäss Beilage 6.

Fragen / Antworten:

Jürg Keller, KG Olten:

Welches sind die Aufgaben der Rechnungsprüfungskommission vom Verband?

Verena Enzler:

Sie prüfen die Verbandsrechnung.

Markus Leuenberger:

Die Hauptaufgabe des Verbandes ist, die Zuständigen der beiden Kantonsteile zu beraten, zu schauen, was gemeinsam gemacht werden kann und die Verteilung vom Finanzausgleich. Der Kanton zahlt den Finanzausgleich dem Verband aus. Gemäss Verteilschlüssel wird das Geld dann an uns und an die Bezirkssynode ausbezahlt. Die Verbandsrechnung ist eine ganz normale Buchhaltung. Die Hauptaufgabe der Rechnungsprüfungskommission ist die Revision der Verbandsrechnung.

Abstimmung: Die Änderung Verbandsordnung wird einstimmig gutgeheissen.

Gäste haben das Wort

Dr. Dieter Altenburger, Rechtsdienst Bildung und Kultur:

Dr. Altenburger bedankt sich für die freundliche Einladung an diese Synode auch im Namen von RR Remo Ankli. Dr. Remo Ankli lässt sich entschuldigen, er wird wieder an der Frühlingssynode teilnehmen. Dr. Altenburger überbringt von der Solothurner Regierung die besten Grüsse und Wünsche und wünscht für die restliche Synode auch im Namen des Regierungsrates alles Gute.

HEKS (Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz): Die Regionalstelle Aargau Solothurn schliesst aus finanzielle Gründen per Ende Jahr ihre Sozialberatungsstelle.

Finanzausgleich der Kirchgemeinden: Die Vernehmlassung ist bereits abgeschlossen und ausgewertet. Die Vorlage kam bereits vor den Regierungsrat und in der Januar- oder März-Session wird diese Vorlage vor den Kantonsrat kommen. Erst dann kann die bereits erwähnte Verordnung mit den Details festgelegt werden. Ziel ist es, dass dieses grosse Projekt auf den 01.01.2020 umgesetzt und in Kraft gesetzt werden.

Steuervorlage 2017, neu STAF (Steuerreform und AHV-Finanzierung): Die Vernehmlassung wurde abgeschlossen und das Finanzdepartement muss nun eine Vorlage für den Kantonsrat ausarbeiten. Im Februar 2019 wird eine Sondersession vom Kantonsrat stattfinden, an der dieses Geschäft beraten wird. Die Volksabstimmung wäre am 19. Mai 2019 vorgesehen, damit die Steuerreform gleichzeitig mit dem Finanzausgleich per 01.01.2020 in Kraft gesetzt werden kann.

Das Jahr 2019 ist für die Regierung, den Kantonsrat und alle Beteiligten ein wahnsinnig anspruchsvolles Jahr, in dem ungeheure Arbeiten auf die betreffenden Behörden zukommen werden. Bitte verfolgen Sie das Geschehen und halten Sie sich auf dem Laufenden.

Charta der Religionen: Der Vorstoss der Fraktion SP/Junge SP fordert vom Regierungsrat die Prüfung und Schaffung einer Charta der Religionen. So sollen andere Religionsgemeinschaften neben den drei Landeskirchen verpflichtet werden, die hiesige Rechtsordnung und unsere Werte zu respektieren und zu fördern. Der Regierungsrat ist der Meinung, dass eine solche Charta nichts zur Lösung der Probleme beiträgt und schlägt nun vor, mittels einer Expertise herauszufinden, welche Instrumente zur Umsetzung des Anliegens zur Verfügung stehen. Aufgrund dieser Grundlagen kann das weitere Vorgehen bestimmt werden.

Am 7. November 2018, in der November-Session, wird der Kantonsrat definitiv entscheiden, ob er ein solches Gutachten einholen will oder ob er an der Charta festhält.

Auch diesbezüglich sollte man sich via Presse auf dem Laufenden halten.

Die alljährliche Aussprache der Synode-Präsidenten und -Präsidentinnen der Landeskirchen mit den Vertretern vom Kanton findet am 23. November 2018 statt.

Zum Schluss bedankt sich *Dr. Altenburger* bei allen, für ihre wichtige und wertvolle Arbeit im Dienste der Gesellschaft während des ganzen Jahres. Er wünscht alles Gute auch für den Rest des Jahres.

Christine Meyer, Präsidentin Pfarrkreis Dulliken begrüsst alle Anwesenden und erzählt kurz über die Entstehung der Zwingli-Kirche hier in Dulliken, die im Jahre 1961 eingeweiht wurde. Sie betont, dass im Pfarrkreis Dulliken immer wieder versucht wird, neue Projekte und neue Menschen zu gewinnen. So ein Projekt ist auch der EMAUS-Kurs, der zusammen mit den Pfarrkreisen Trimbach und Olten im September angefangen hat. Ein Kurs für interessierte Erwachsene, die gemeinsam Themen zum christlichen Glauben selber entdecken und zusammen diskutieren. Dieser Kurs ist sehr vielseitig und soll den Menschen helfen, unsere Gesellschaft kennenzulernen und hier Fuss zu fassen.

Christine Meyer dankt für die Aufmerksamkeit und wünsche allen noch eine gute Synode.

Zsuzsa Schneider dankt allen für ihre Grussworte.

Pause von 10.20 bis 10.50 Uhr

Referat „Wachsen gegen den Trend: Wie kann die Kirche trotz widerlichen Umständen eine Ausstrahlung haben.“

Pfr. Uwe Kaiser, Dekan berichtet über sein „Sabbatical“ (Dienstaltersurlaub), seine Erfahrungen aus dem Studienurlaub in Greifswald/Vorpommern.

Besinnung zu Jer. 4,3 „Pflüget ein Neues und säet nicht unter Dornen“ Gott gibt immer wieder Hoffnung und Zuversicht, er will Neues wachsen lassen, er will leben.

Pfr. Uwe Kaiser erläutert den Einstieg ins „Sabbatical“, seine Ziele den Ort und das IEEG (Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung). Er stellt die Region „Mecklenburg-Vorpommern“ vor und hält fest, dass sich die Lebensformen und Lebensziele in den letzten 50 Jahren in Europa und weltweit radikal gewandelt haben. „Haben wir uns, als Kirche auch darauf ausgerichtet? Was brauchen die Menschen von heute?“

Mit „Mission“ haben wir den Auftrag von Jesus Christus, seine Botschaft hinauszutragen. Die Frage ist einfach, wie?

Die Ansätze der Lutheraner in Vorpommern: mit „**Diakonie**“, mit **Präsenz in der Gesellschaft**, mit offener, **Zugewandte Kirche, Neues ermöglichen (Fresh Expressions)**.

Bei uns leben verschiedene kirchliche Kulturen nebeneinander, wir sind ein „Mischkonzern“. Die Schrumpfung macht Konzentration nötig (**Regioloale Entwicklung**). Nicht mehr alle Kirchen machen alles und bieten alles an!

Die Regionale Zusammenarbeit ist sehr wichtig – lokale Verankerung! Die Ökumene ist die „Hausgemeinschaft“ der Christen = Ökumene der verschiedenen Evang. Ref. Gemeinden in einem Gebiet und der verschiedenen Konfessionen.

Sein Fazit: 1. Mission/Auftrag Jesu neu ernst nehmen! Missio dei – Gottes Sendung.
2. Wahrnehmung der Menschen bei uns: was brauchen sie? Was bewegt sie?
3. Jesus Christus als Zentrum, zu ihm stehen, aus dem Glauben an ihn handeln.
4. Loslassen und neu denken. Betendes Überlegen: Was ist vorbei? Was kommt neu?

Pfr. Uwe Kaiser dank für die Aufmerksamkeit und wünscht noch eine gute Synode.

Zsuzsa Schneider bedankt sich bei Pfr. Uwe Kaiser.

10. Informationen aus dem Synodalrat / Pfarrkapitel

Synodalrat

Verena Enzler:

Als Mitglied einer Arbeitsgruppe zu Palliative-Care des SEK wurde das Thema Caring Communities (Sorgende Gemeinschaft) behandelt. Natürlich in Zusammenarbeit mit Palliative-Care. In Deutschland ist diese Bewegung schon viel weiter als bei uns. Da gibt es wirklich Gemeinden und Kirchgemeinden, die sich um Menschen, die dort wohnen, kümmern. Für sie sorgen, sich um sie kümmern und ihnen helfen. Pastorin Cornelia Coenen-Marx aus Deutschland hat darüber ein Referat gehalten, welches total mitgerissen hat. Es braucht dafür aber nicht nur die Kirchgemeinden sondern auch staatliche Gemeinden und Vereine. Wenn wir alle füreinander schauen würden, ginge es uns besser. In Bern besteht nun ein Pilotprojekt mit der Stadt und den Kirchen, ein Caring Community-Konzept aufzubauen. Was auch bewusst wurde an dieser Veranstaltung ist, dass wir wieder mehr **zu** den Leuten müssen. Wir müssen unser bisheriges Denken anpassen. Nicht „Altes“ ändern aber „Neues“ wagen. Wir müssen vermutlich umdenken.

HEKS: Die Verwaltungskosten werden nicht mehr nur von der Zentralstelle (Zürich) getragen. Die Kosten werden auf die Regionalstellen verteilt. Aus diesem Grund sind die Regionalstellen auf ihre Spenden angewiesen. Bitte spenden sie, wenn möglich, direkt an die Regionalstellen, damit die Projekte erhalten bleiben.

Palliative Care: Es wurde ökumenisch eine „Handreiche“ (Empfehlung, Richtlinie) für die Seelsorgenden ausgearbeitet. Vernehmlassungen wurden gemacht, Rückmeldungen sind eingetroffen und alles wurde angepasst. Jetzt ist das „Werk“ fertig, wird gedruckt und verteilt. Im Januar 2019 wird eine Pressekonferenz darüber abgehalten, auch in Hinblick auf die Abstimmung „neuer Finanzausgleich“, um den Menschen noch einmal bewusst zu machen, was die Kirche alles für die Gemeinschaft tut. Denn die Kirche tut ganz viel für die Allgemeinheit. Die Kirche tut auch ganz viel für die Religionsfreiheit in der Schweiz. Dank geschulten Leuten, welche den Dialog zwischen den Religionen pflegen, gibt es kaum fundamentalistische Bewegungen in der Schweiz. Das hat auch zu tun mit den Kirchen, die präsent sind.

Beim Auftrag an den Kanton, ein Palliative-Care-Konzept zusammen mit den Kirchen auszuarbeiten, wurden wir als gleichberechtigte Partner aufgenommen. Die Antwort, welche an den Kantonsrat geht, wird nun ausgearbeitet. Darüber wird dann im nächsten Jahr informiert.

Da Ida Kupferschmid auf Ende Jahr pensioniert wird, wurde die Stelle ausgeschrieben. Es wurde nun eine sehr gute Nachfolgerin, in der Person von Rosmarie Grunder gefunden.

Zsuzsa Schneider heisst Rosmarie Grunder ganz herzlich Willkommen. Mit einem Applaus wird Rosmarie Grunder von der Synode begrüsst. Hannes Steiger überreicht einen Blumenstrauss.

Rosmarie Grunder freut sich auf die Aufgabe und bedankt sich bei der Synode.

Markus Leuenberger:

Das Sammelergebnis der Bettagskollekte vom 31. Oktober 2018 beträgt Fr. 11'644.75.

Werner Berger:

Die Impulsveranstaltung findet am **9. März 2019** in Hägendorf statt. Pfr. Markus Fricker, Unternehmensberater und Coach, wird durch die Veranstaltung führen und anhand verschiedener Modelle aufzeigen, wo und wie Entwicklung möglich ist. 4 – 8 Personen pro Kirchgemeinde können sich anmelden. Die Anmeldungen wurden bereits an die Kirchgemeindepresidien verschickt. Die Anmeldefrist läuft bis 18. Januar 2019.

Richtlinien Religionsunterricht: Der Ausschuss hat die Richtlinien an diversen Sitzungen erstellt und am 2. November 2018 wurden die Vernehmlassungs-Unterlagen an die verschiedenen Gremien verschickt. Als Hinweis: die Kirchgemeinden möchten doch bitte die Katechetinnen und Katecheten in die Vernehmlassung mit einbeziehen. Die Unterlagen können auch online heruntergeladen werden (<https://www.ref-so.ch/aktuell/religionsunterricht>). Der Einsendeschluss ist der 12.02.2019.

Wenn immer möglich, sollte dieses Geschäft an der Sommer-Synode zur Beratung und Verabschiedung vorgelegt werden.

Das Steueramt Solothurn wird per Ende 2020 das EDV-System komplett ändern. Für die Kirchgemeinden, welche die Steuern selber erheben, wird das gewisse Änderungen zur Folge haben. Kirchgemeinden, die im nächsten Jahr grössere EDV-Anpassungen geplant haben, wird empfohlen, mit dem kantonalen Steueramt Kontakt aufzunehmen.

Sandra Knüsel:

Die 41. HESO in Solothurn hat vom 21. bis 30. September 2018 stattgefunden. Es waren über 290 Aussteller vertreten, darunter auch wir drei Landeskirchen mit einem gemeinsamen Stand und Projekt zum Thema: „Glücklich unterwegs sein?“ Der Stand war sehr bunt und schön gestaltet. Verschiedene Seelsorgebereiche (Spitalseelsorge, Gefängnisseelsorge, Notfallseelsorge, Gehörloseseelsorge, Palliative-Care oder Spiritual-Care), welche durch die Kirche getragen werden, wurden einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Pfr. Erich Huber:

Am 7. Januar 2019 findet in Zürich die Weltpremiere vom neuen Zwingli-Film statt. Vom 17. bis 19. Januar 2019 wird der Film in den Kinos in Olten anlaufen. Der Synodalrat überlegt sich noch, was zu diesem Anlass gemacht werden kann, um das Zwingli-Bild in ein besseres Licht zu rücken.

Theologie-Studenten: durch unsere zentrale Lage und weil bis jetzt die Pfarrstellen zu 100 % ausgeschrieben sind, konnten wir bis jetzt alle unsere Pfarrstellen besetzen.

Barbara Steiger:

Maja Bobst, ref. Fachstelle Religionspädagogik wird Ende Juni 2019 pensioniert. Das Inserat wird demnächst aufgeschaltet. In der Juni-Synode wird Maja Bobst verabschiedet.

Pfr. Haiko Behrens:

Der „Neue“ im Synodalrat stellt sich kurz vor und berichtet aus seinem „weltweiten Leben“ und was ihn jetzt im Synodalrat beschäftigt. Er dankt für das Vertrauen, das in ihn gesetzt wird und er wird alles daran setzen, die Erwartungen zu erfüllen.

Zsuzsa Schneider dankt Pfr. Haiko Behrens für die kurze Vorstellung.

Verena Enzler:

Die Synodepräsidentin hält fest, dass sie definitiv auf Ende 2019 ihr Amt niederlegt. Das Inserat für eine Nachfolge wird aufgeschaltet und auch im Kirchenboten veröffentlicht. Bitte schauen sie sich um und informieren sie sich, was von dieser Person alles erwartet wird. Es sind bereits Personen im Gespräch, Bewerbungen werden aber noch sehr gerne entgegengenommen.

Martin Vogler, KG Olten:

Es wäre vielleicht besser, das Inserat nicht nur auf der eigenen Homepage aufzuschalten, so dass eine breitere Öffentlichkeit Einsicht hätte und die Chancen auf eine gute Nachfolge erhöht würden.

Verena Enzler:

Das muss sich der Synodalrat noch überlegen.

Pfarrkapitel

Pfr. Uwe Kaiser:

Im Frühlingskapitel wurden die Themen: „Palliative Care“ und „Leid verhindern, Alters-Suizid“, Suizid-Prävention, besprochen

Das Herbstkapitel ist jeweils zusammen mit den Sozialdiakonen. Dieses Mal wurde zum Thema „Gemeindebauprojekte bei uns“ berichtet.

In der Gemeinde Hägendorf wird am 18. November 2018 die Amtsübergabe von Pfarrer Matthias Baumann stattfinden und in Flüh, wird die Amtsübergabe von Pfarrer Stefan Berg am 13. Januar 2019 durchgeführt.

Zsuzsa Schneider dankt allen für ihre Informationen.

11. Berichte / Anliegen aus den Kirchgemeinden

Fredi Buchmann, KG Dornach:

Im Rahmen 500 Jahre Zürcher Reformations-Jubiläum (Zwingli-Jahr) führt die KG Dornach ein **Erstes Birsecker Wurstessen mit Preacher Slam & Gästen** durch. Am Dienstag, 9. April 2019 um 19.00 Uhr im Timotheus-Zentrum, Gempenring 26, 4143 Dornach. Geistliche Nahrung voraus und anschliessend ein deftiges Essen. Das Thema lautet: **ISS WAS KIRCHE ? – ES GEHT UM DIE WURST !**

Ute Buser, KG Oristal:

Die Kirchgemeinden Oristal (Büren/Nuglar-St. Pantaleon) und Seewen fusionieren. An der Abstimmung vom 23. September 2018 sagen beide deutlich Ja zum Zusammenschluss.

Lydia Schaller, KG Thal:

Das Projekt Café Wortschatz hat am Sozialpreis 2018 einen Anerkennungspreis erhalten. Ins Leben gerufen haben wir dieses Projekt zusammen mit der katholischen Kirche und dem Naturpark Thal. Im Mai 2017 wurde mit dem Projekt gestartet. Das Café Wortschatz ist ein Ort der Begegnung zwischen Einheimischen und Fremdsprachigen. Es werden Deutschkurse mit verschiedenen Niveaus angeboten mit anschliessendem Kaffeetreff zum Austauschen und Begegnen.

Susann Arpagaus, KG Leimental:

Möchte auf das Forumsgespräch aufmerksam machen: Ökumenisches Gipfeltreffen 2018 am Donnerstag, 22. November, um 19 Uhr in der Ökum. Kirche Flüh – Die Frage nach dem C.

Martin Vogler, KG Olten:

Die Alters- und Pflegeheime müssen bis Ende Jahr dem Kanton mitteilen, ob sie „Exit“ zulassen wollen. Wo kann sich die Kirche einbringen und das Gespräch mit den Pflegeheimen suchen? Es wäre doch sinnvoll, wenn sich die Pfarrpersonen auch hier einbringen könnten.

Rita Bützer, OK HESO:

Bedankt sich für den guten Rückblick auf die HESO und möchte noch ergänzen, dass es jedes Jahr einen Wettbewerb gibt, wer den schönsten Stand hat. Leider haben wir das noch nie geschafft. Wir haben aber bereits zum zweiten Mal die Auszeichnung „besonders erwähnenswert“ erhalten.

Zsuzsa Schneider, KG Balsthal:

Im Zusammenhang mit dem Projekt Café Wortschatz wurde auch ein Spiel-Nachmittag ins Leben gerufen. An diesem Spiel-Nachmittag spielen nicht nur Migranten. Aber es wird mit diesen Spielen die Deutsche Sprache gelernt. Wer hier mitmacht, will sich auch integrieren. Mit einem **Eritreischen** Kaffee wird der Nachmittag dann jeweils abgerundet.

12. Mitteilungen

Zsuzsa Schneider:

Die nächsten Synoden finden statt:

1. Juni 2019 in Flüh (KG Leimental)
2. 9. November 2019 in Olten, Pauluskirche (Abschiedssynode V. Enzler)

Zsuzsa Schneider bedankt sich ganz herzlich bei Ida Kupferschmid für das riesige Mitdenken, die harmonische Zusammenarbeit und die guten Gespräche in den vergangenen Jahren. Mit einem grossen Applaus bedankt sich auch die Synode. Hannes Steiger überreicht einen Blumenstrauss.

Ida Kupferschmid erinnert sich noch sehr gut daran, als sie vor rund acht Jahren nicht so recht wusste, was auf sie zukam. Es war eine sehr anspruchsvolle, aber vor allem eine sehr bereichernde Zeit. Dafür bedankt sich Ida Kupferschmid von Herzen.

13. Schlusswort und Dank

Zsuzsa Schneider bedankt sich bei Dr. Dieter Altenburger für die Grussworte und die interessanten Ausführungen. Es gibt ein „strenges“ Jahr 2019 für alle. Ein herzlicher Dank geht an Pfr. Sascha Thiel für den Eröffnungs-Gottesdienst. Ein weiterer Dank geht an den Synodalrat für die ganze Arbeit und die Erläuterungen der verschiedenen Traktanden und an Ida Kupferschmid und Rosmarie Grunder für die tadellose Vorbereitung und die gute Zusammenarbeit. Ein herzlicher Dank geht an die Gäste für ihr Erscheinen. Mit einem grossen Applaus bedankt sich die gesamte Synode bei der KiKo Dulliken, Christine Meyer und ihrem Team.

Die Synode-Präsidentin dankt allen für ihr Interesse und wünsche eine besinnliche Adventszeit.

☛ **Datum nächste Synode: Samstag, 1. Juni 2019 in Flüh**

Schluss der Synode: 12:36 Uhr

Für die Synode:

Die Synode-Präsidentin:

Die Protokollführerin:

Zsuzsa Schneider

Anita Knecht

15. November 2018